

Rechenschaftsbericht 2013

Die Zentralorgane des LCH

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des LCH und tritt einmal jährlich zusammen. Delegierte sind gewählte Vertreterinnen und Vertreter von Kantonalsektionen sowie von Stufen- und Fachverbänden. Es liegt in ihrer Kompetenz, unter anderem den Jahresbericht, die Jahresrechnung sowie die Jahresplanung zu genehmigen. Ebenso muss sie die Geschäftsleitung und die leitenden Mitarbeitenden wählen respektive bestätigen.

Die Delegiertenversammlung fand im Juni 2013 im Kultur- und Kongresszentrum TRAFÖ in Baden statt. Bedeutende Persönlichkeiten aus der Politik folgten der Einladung des LCH und richteten das Wort an die Delegierten, so etwa der Badener Stadtammann NR Geri Müller, D-EDK-Präsident Christian Amsler und SGB-Präsident Paul Rechsteiner. Zentrales Thema war die Umsetzung der EDK-Fremdsprachenstrategie auf den Volksschulstufen, zu der auch der Westschweizer Schwesterverband Syndicat des enseignants romands SER Stellung bezog. Ein Positionspapier zur Umsetzung des Fremdsprachenkonzepts der EDK und eine Resolution zum Stand der Schulharmonisierung in der Deutschschweiz wurden verabschiedet. Im statutarischen Teil der DV wurden der Jahresbericht 2012 sowie die Jahresrechnung und -planung angenommen. Die zur Wiederwahl stehenden Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Amt bestätigt. Ausserdem wurde die Lohnforderung 2014 gutgeheissen.

Weitere Informationen zur DV finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/dv/>.

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz ist das strategische Führungsorgan des LCH. Jede Kantonalsektion ist darin mit zwei Personen vertreten, jeder Stufen- und Fachverband sowie die assoziierten Verbände mit einer. Die Geschäftsleitung (GL) und leitende Mitarbeitende sind ebenfalls dabei. Die Präsidentenkonferenz hat das Recht, Anträge an die Delegiertenversammlung zu stellen.

2013 fanden zwei Präsidentenkonferenzen (in Zürich und Davos), sowie eine gemeinsame Präsidentenkonferenz mit SER im Anschluss an den Bildungstag (in Bern) statt. Wichtiges Thema der Frühjahrskonferenz war neben den statutarischen Geschäften zuhanden der Delegiertenversammlung der Fremdsprachenunterricht. George T. Roos präsentierte in einem interessanten Vortrag Szenarien für die Volksschule 2030. Zentrale Themen der zweitägigen Konferenz im November waren die Konsultation zum Lehrplan 21, die LCH-Stellungnahme dazu, sowie die Luzerner Initiative zum Fremdsprachenerwerb an der Volksschule. Zudem wurden eine Neuauflage der Berufszufriedenheitsstudie sowie die erneute Präsenz des LCH an der Bildungsmesse Didacta beschlossen. An der gemeinsamen Präsidentenkonferenz im September standen die Schaffung eines Koordinationsbüros der beiden Dachverbände in Bern sowie eine mögliche Zusammenarbeit mit einem der

grossen Schweizer Gewerkschafts-Dachverbände im Zentrum. Es wurde ein Verhandlungsmandat für das "Bureau de Coordination" erteilt, um in der Arbeitnehmer- und Bildungspolitik auf Bundesebene verstärkt präsent zu sein. Eine grosse Mehrheit befürwortete den Antrag, dass von nun an jedes Jahr eine gemeinsame Präsidentenkonferenz von LCH und SER durchgeführt werden soll.

Weitere Informationen zur Präsidentenkonferenz finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/praesidentenkonferenz/>.

Geschäftsleitung

In der Geschäftsleitung werden die wichtigsten Geschäfte besprochen und wird bestimmt, welche Themen in anderen Gremien zu behandeln sind, und was an die Präsidentenkonferenz oder die Delegiertenversammlung getragen wird. Die GL besteht aus den drei leitenden Mitarbeitern – Zentralpräsident Beat W. Zemp, Zentralsekretärin Franziska Peterhans und dem Leiter der Pädagogische Arbeitsstelle, Jürg Brühlmann – sowie vier Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Volksschulstufen: Vizepräsidentin Marion Heidelberger, Ruth Fritschi, Bruno Rupp und Niklaus Stöckli.

2013 fanden 12 Geschäftsleitungssitzungen statt. An diesen Sitzungen wurden viele Sachthemen behandelt, Beschlüsse gefällt (z.B. Unterstützung für die Initiative AHVplus, die Durchführung und Finanzierung von Rechtsgutachten durch Prof. Dr. Markus Schefer oder die Gründung des Vereins ProfilQ zur schulinternen Qualitätssicherung) und Themen vorbereitet, die dann an der Präsidentenkonferenz und der Delegiertenversammlung diskutiert und beschlossen wurden (z.B. Wiederauflage der Berufszufriedenheitsstudie und Erneuerung des Berufsauftrags, Position zum Fremdsprachenunterricht). Ebenfalls wurde der 2. Schweizer Bildungstag vorbereitet und kantonale Lehrerverbände wurden in ihren Kampfmassnahmen gegen

Verschlechterungen im Schulbereich mit insgesamt CHF 64'073 unterstützt.

Weitere Informationen zur Geschäftsleitung unter <http://www.lch.ch/der-lch/geschaeftsleitung/>.

Ständige Kommissionen

Standespolitische Kommission (StaKo)

Viele Kantonalsektionen und alle Bildungsstufen sind in der Standespolitischen Kommission vertreten. Die Standespolitische Kommission ist eine beratende Instanz der Geschäftsleitung. Ihre Arbeit zielt auf zwei Ebenen ab: auf die Kantone und den Bund. Wohl ist jeder Kanton zuständig für die Ausgestaltung seiner Schule und die entsprechenden Anstellungsbedingungen. Trotzdem zeigen sich ähnliche oder gleiche Fragestellungen und Probleme in allen oder mindestens den meisten Kantonen: Sparpakete, Neuorganisation der Pensionskassen etc. In der Standespolitischen Kommission fliessen Erfahrungen und Wissen zusammen, so dass man bei seiner Arbeit im eigenen Kanton davon profitieren kann. Mehr und mehr Fragen werden heute auf Bundesebene gelöst oder zumindest abgesteckt: Harmonisierung der Volksschule, Ausbildungsabschlüsse, Zweite und Dritte Säule etc. Hier Einfluss zu nehmen, ist eine der wichtigsten Aufgaben des LCH. Die Standespolitische Kommission arbeitet für die gewerkschaftlichen Aspekte der LCH-Politik.

Der Standespolitischen Kommission gehören die folgenden Personen an: Niklaus Stöckli als Kommissionspräsident, Heinz Bachmann aus Basel, Albert Deck aus Schwyz, Bruno Dütsch aus Zürich, Roland Kammer aus Schaffhausen, Mario Wasescha als Vertreter Sek I, Christoph Michel aus Bern, Jacques Mock als Vertreter Sek II, Bruno Rupp als Vertreter Primar, Hansruedi Vogel aus Sankt Gallen, Patricia Kleiner als Vertreterin Haus-

wirtschaft, Marianne Oertig als Vertreterin Kindergarten, Franziska Peterhans als Zentralsekretärin und Pascal Frischknecht als Adjunkt.

Viel mediales Echo löste die Lohnforderung 2014 des LCH aus: In den nächsten fünf Jahren sollen die Löhne der Lehrpersonen um bis zu 20 Prozent steigen. Die Forderung kam auf Antrag der Standespolitischen Kommission zustande. Sie schlug vor, nicht mehr eine Jahresforderung zu stellen, sondern eine mittelfristige für die kommenden fünf Jahre. Folgende Überlegungen führten zu diesem Antrag: Aufgrund gesetzlicher und politischer Schranken haben die Kantone bei den jährlichen Lohnrunden einen beschränkten Gestaltungsraum. Darum braucht er für eine Erhöhung der Löhne um bis zu 20% die Zeitspanne von 5 Jahren.

In einzelnen Kantonen reiht sich Sparpaket an Sparpaket. Andere Kantone, die bisher verschont blieben, lancieren nun auch Sparprogramme. Da die Bildung einen grossen Teil der Kantonsbudgets beansprucht, treffen sie die Sparrunden empfindlich. Die Standespolitische Kommission diskutierte Abwehrstrategien und wird sich auch in der kommenden Zeit damit befassen müssen.

Nach Gutheissung des Positionspapiers "Zeitgemässe Anstellungsbedingungen" schlug die Standespolitische Kommission die Überarbeitung der LCH-Broschüre „Der Berufsauftrag der Lehrerinnen und Lehrer“ aus dem Jahr 2002 vor. Die Arbeit läuft und sollte im Laufe des Jahres 2014 abgeschlossen werden.

Weitere Informationen zur Standespolitischen Kommission unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Pädagogische Kommission

Die Mitglieder der Pädagogischen Kommission decken alle Bildungsstufen ab. Zudem wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen aktiven Lehrpersonen, Dozierenden an Pädagogischen Hochschulen, Fachpersonen und Mitarbeitenden im

Pädagogischen Bereich einzelner Organisationen geachtet. Die Vernetzung dieser Fachkenntnisse und das Zusammenführen dieser vielseitigen Kompetenzen ist sehr gewinnbringend und schlägt sich in verschiedensten Positionspapieren nieder. Unter dem Präsidium von LCH-Vizepräsidentin Marion Heidelberger gehören der PK folgende Personen an: LCH-Zentralsekretärin Franziska Peterhans, Priska Sieber (Rektorin PHTG), Annette Tettenborn (SGL/PHZ), Franziska Stucki (Fachkommission Textiles Werken), Ruth Fritschi (GL, Präsidentin Stufenkommission 4bis8), Kathrin Scholl-Debrunner (ALV), Silvia Grossenbacher (SKBF), Marianne Künzler (SEK I LCH), Andreas Angehrn (PHSG), Lora Ruoss-Cavelti (LSZ), Christine Wenger (OLLO), Gisela Meyer Stüssi (VSG) und Franziska Schwab (LEBE).

Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete alles rund um den Lehrplan 21, insbesondere die Fremdsprachenfrage. Die Frühkindliche Bildung war ein weiteres wichtiges Thema.

Weitere Informationen zur Pädagogischen Kommission finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Stufenkommission 4bis8

Die Stufenkommission 4bis8 trifft sich zu zwei umfangreichen Sitzungen im Jahr. Dazwischen findet der Gedankenaustausch per E-Mail und Telefon statt. Die Mitglieder der Stufenkommission 4bis8 sind Lehrpersonen für den Kindergarten und die Unterstufe, respektive für die Eingangsstufe. Sie werden von den kantonalen Mitgliedsorganisationen nominiert und von der Delegiertenversammlung gewählt.

Die Schwerpunkte „Elterngespräche“ und „Bildungsplan im Kindergarten“ waren Inhalt der Frühlingssitzung. Die Themen wurden aufgrund eines kritischen Artikels in der Fachzeitschrift „Wir Eltern“ aufgegriffen. Im Nachgang zur Sitzung reagierte die Präsidentin mit einer kur-

zen Stellungnahme bei der Redaktion der Zeitschrift. Als fester Bestandteil der Sitzung wird auf die neuen Produkte des Verlags LCH hingewiesen. Anita Zimmermann präsentiert die aktuellen Produkte und nimmt Anregungen aus der Basis für neue Themen auf.

In der Herbstsitzung wurden Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumente verglichen. Als zweiter Schwerpunkt der Sitzung wurden Knackpunkte aus den Kantonalen Sektionen zur 21 Konsultation diskutiert. Die Neuheiten vom Verlag 4bis8 lagen vor und luden ein, in die bevorstehende Adventszeit einzusteigen.

Beide Sitzungen waren geprägt von regem Informationsaustausch und engagierten Diskussionen. Im Themenpool werden aktuelle Bildungsfragen gehütet, und es findet regelmässig eine neue Priorisierung statt. Die Stufenkommission 4bis8 vertritt die Anliegen der Lehrpersonen für die Eingangsstufe, gleichzeitig unterstützt sie den LCH bei der Wahrung der Gesamtinteressen der Mitglieder.

Weitere Informationen zur Stufenkommission 4bis8 finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Stufenkommission Primar

Die Kommission wird von Bruno Rupp präsiert. Sie vertritt die Anliegen der Lehrpersonen der Primarstufe und ist mit anderen ständigen LCH-Kommissionen (Stufenkommission 4bis8, Sek I, Standespolitische Kommission, Pädagogische Kommission) vernetzt. Schwerpunktmässig befasste sich die Kommission mit der Erarbeitung der Positionspapiere zur Umsetzung des Fremdsprachenkonzepts und zur kompetenzbasierten Beurteilung.

Weitere wichtige Themen waren die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und die Konsultation zum Lehrplan 21.

Mehr Informationen zur Stufenkommission Primar unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Stufenkommission Sek I

Die Delegiertenversammlung LCH hat am 15. Juni 2013 in Baden per 1. August 2013 die Stufenkommission Sek I LCH eingesetzt und den rund zweijährigen Weg der Beschlussfassung und Vorbereitungsarbeiten beendet. Damit hat sich der Verband Sek I CH, der am 1. August 2002 aus der Fusion der KSO (Konferenz Schweizer Oberstufenlehrer) und der SSK (Schweizerische Sekundarlehrer-Konferenz) entstanden war, als Stufenkommission LCH in den LCH integriert. Die organisatorischen und administrativen Anpassungsarbeiten, auch jene an der Website, wurden rechtzeitig erledigt, die noch engere Zusammenarbeit mit der GL LCH hat sich eingespielt.

Der Lehrplan 21 hat schon den Verband Sek I CH beschäftigt. Ab August und an der Klausurtagung hat sich die Stufenkommission mit dem immensen Werk intensiv auseinandergesetzt. Seit Ende Oktober sind die Konsultationsantwort der StuKo Sek I sowie der Antrag zur dringend notwendigen besseren Positionierung der Berufswahl innerhalb des Lehrplans unter www.sek1ch.org einzusehen. Das Papier zur Berufswahl hat den Weg bis in schweizerische Wirtschaftsverbände und Parteigremien gefunden: Dies bestätigt die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges und zeigt, dass auch im Bildungswesen wesentliche Veränderungen nur mit Networking erfolgreich gefordert werden können. Bedeutende Institutionen aus Wirtschaft und Politik haben den Nachbesserungsbedarf im Bereich der Berufsbildung klar festgestellt. Die Stufenkommission ist gespannt, was die laufende Überarbeitung des LP 21 bringen wird.

An der von Sek I CH übernommenen traditionellen Herbstkonferenz haben erstmals Vertreter der Kantone BS und LU teilgenommen. Auf die Sommerkonferenz werden auch Delegierte von OW und BL erwartet. Die DV vom Juni 2014 wird alle diese Kantonsvertreterinnen und -vertreter wählen und

damit dann die Einführung der StuKo Sek I definitiv abschliessen.

Noch vor dem Jahresende hat sich der Vorstand in alter, bewährter Besetzung wieder pädagogischen Anliegen zugewandt: Fragen zu Integration und Klassenrepetition sind Baustellen auf Stufe Sek I, die einer Lösung bedürfen. Gegen die Disharmonie des Fremdsprachenunterrichts und für vernünftige Rahmenbedingungen machen wir weiterhin Druck. Wie bisher fördern wir den traditionellen Informationsaustausch unter den Kantonen und weitere neue Aufgaben haben wir im Visier.

Weitere Informationen zur Stufenkommission Sek I unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Fachkommission Hauswirtschaft

Die Fachkommission tauschte sich in diesem Jahr intensiv per Mail und Telefon aus. Sitzungen fanden in Olten statt, sie waren dicht gehalten und erforderten viel Vor- und Nacharbeit. Vor allem die beiden Vorstandsmitglieder Patricia Kleiner und Regula Fischer schauten zu den Geschäften der Fachkommission. Die Präsidentin wurde in diesem Jahr sehr entlastet; sie hatte im September ihr drittes Kind geboren.

Zum ersten Mal bot die Fachkommission im Frühsommer eine interne Weiterbildung an. Diese kam sehr gut an und wurde für ein weiteres Jahr ins Jahresprogramm aufgenommen.

Die Fachkommission begleitete die Arbeit am Lehrplan 21 kritisch-konstruktiv. Wichtig ist nach wie vor die Arbeit an einem zukunftsorientierten Fachverständnis im Bereich Hauswirtschaft. An der Konsultation nahm die Fachkommission selbstverständlich teil.

Die Fachkommission ist bestrebt, gemeinsam mit Gruppierungen im Fachbereich Hauswirtschaft optimal über alle Aktualitäten zu orientieren. Neben dem Newsletter ist dazu die jährliche Informationsveranstaltung mit den kantonalen Kontaktpersonen ein wichtiges Ereignis, an dem neben dem Aus-

tausch von Informationen wichtige persönliche Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Dieser regelmässige Austausch mit den kantonalen Fachgremien und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppierungen und Partnern sind der Fachkommission sehr wichtig.

Weitere Informationen zur Fachkommission Hauswirtschaft finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Fachkommission Textilarbeit/Werken

Die diesjährigen Tätigkeiten der Kommission standen ganz im Zeichen der Konsultation des Lehrplans 21.

Am 12. August trafen sich die TW-Lehrpersonen, die an den Lehrplanhearings teilnehmen durften, und die Kommissionsmitglieder zur Vorbereitung des Treffens zur Stellungnahme zum Lehrplan 21 mit den Kantonalpräsidentinnen. An der Veranstaltung vom 21. August 2013 erläuterte die Co-Projektleiterin des Lehrplans 21, Katrin Schmocker, den Aufbau mit Einleitung und Überblick verständlich und praxisnah. 19 von 21 Vertreterinnen der Deutschschweizer Kantone nahmen anschliessend Stellung zum Lehrplan 21.

Das Fachbereichsteam Gestalten ist mit seinem Antrag, die Begrifflichkeit "Bild und Kunst" und "Design und Technik" im neuen Lehrplan einzuführen ein zweites Mal gescheitert. Die D-EDK unterstützte dieses Vorhaben nicht.

Es entstand in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des LCH ein Positionspapier zu unserer Mandatsarbeit: "Ausbildung- und Nachwuchssituation im Fachbereich Werken/Textiles- und Technisches Gestalten", welches von der EDK zur Kenntnis genommen wurde.

Während des Jahres arbeitete die FK TW mit dem swv zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit ging folgendes Resultat hervor: Gemein-

sames in die Konsultation des Lehrplans 21 einfließen lassen.

Die FK TW-Informationsveranstaltung vom 25. Mai 2013 beinhaltete die Präsentation der Forschungsarbeit von Prof. Dr. Anni Heitzmann, Leiterin Professur Naturwissenschaftsdidaktik FHNW, mit dem Titel "Expliziter, reflektiver Technikunterricht".

Martina Spielmann nahm ausserdem mit Vertreterinnen und Vertretern des swv, des LBG und des SGL den Sitzungen des "Runden Tisches Gestalten" teil. Ziel war die Optimierung der drei Stellungnahmen zur Konsultation des Lehrplans 21.

Weitere Informationen zur Fachkommission Textilarbeit/Werken finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Fachkommission

Berufswahlvorbereitung

Die Fachkommission Berufswahlvorbereitung (BWV) besteht seit Oktober 2012. Sie setzt sich aus Ruth Sprecher (Präsidentin), Urs Irniger, Kathrin Kehl und Gabi Steuerwald zusammen. Die FK behandelt umfassendere Themen im Rahmen von Retraiten und trifft sich vierteljährlich zu einer längeren Sitzung. Sie setzt sich mit sämtlichen Belangen der Berufsbildung auseinander und vertritt diese gegenüber dem LCH. So wurde eine ausführliche Stellungnahme zur Beruflichen Orientierung im LP 21 diskutiert und verfasst.

An der Delegiertenversammlung des LCH ist die Fachkommission BWV durch deren Präsidentin vertreten. Diese pflegt auch den Kontakt zur Stufe Sek I und nimmt an der LCH-Präsidentenkonferenz teil. Wichtig sind ebenfalls die Kontakte zum LBV und zur Subkommission Berufswahl des SDBB. Die Fachkommission BWV verfolgt aufmerksam Fragestellungen in Berufswahlthemen und äussert sich dazu. Als weiterer Entwicklungsschritt ist es deshalb vorstellbar, dem neuen Verband der "Fachleu-

te für Laufbahnentwicklung" (profunda suisse) beizutreten, um die Anliegen des LCH in diesem Verband einzubringen.

Die Fachkommission BWV fühlt sich im LCH sehr gut aufgenommen und hat sich mittlerweile gut organisiert, sodass sie an den vielfältigen Themenbereichen effizient arbeiten kann. Durch ihre Beiträge hofft die Fachkommission BWV für den LCH eine starke Stütze und aktive Stimme für Anliegen der Berufswahlvorbereitung zu werden.

Weitere Informationen zur Fachkommission Berufswahlvorbereitung finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Weitere Gremien

AG Sonderpädagogik

Das 2007 von der EDK verabschiedete Sonderpädagogik-Konkordat verlangt eine weitergehende Überführung der bisherigen separativen Angebote in die Regelklassen. Die Kantone sind daran, Konzepte auszuarbeiten und umzusetzen. Der LCH fordert die Erfüllung eines Katalogs von Bedingungen, die zur Umsetzung einer gelungenen integrierten Förderung notwendig sind. Die AG Sonderpädagogik übernimmt in diesem Zusammenhang folgende Aufträge:

- Ständige Beobachtung (Monitoring) der Vorgänge und Zustände in den Kantonen und auf interkantonaler Ebene; Erstellung einer periodischen Lagebeurteilung mit Handlungsempfehlungen für den LCH.
- Entsprechendes Fortschreiben der LCH-Gelingensbedingungen und des LCH-Positionspapiers zur Integration.
- Erarbeiten von Positionen zu Einzelfragen im Zusammenhang mit der integrierten Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen.

Weitere Informationen zur AG Sonderpädagogik unter <http://www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/>.

AG Altersdurchmischte Klassen

Die AG ADK hat, gemäss der Kooperationsvereinbarung mit dem Berufsverband der Bernischen Lehrer und Lehrerinnen (LEBE), im Jahr 2013 keine Tagung durchgeführt. Es war diesmal LEBE an der Reihe, eine Tagung zu organisieren.

Die Tagung 2013 fand am Samstag, den 14. September in Thun statt. Das Thema lautete: „Von Kindern lernen – Kinder und Jugendliche machen Lernen sichtbar“.

In einem kurzen Referat zum Tagungsthema entfachte Ursula Taravella, Schulleiterin der Primaria St. Gallen, bei den Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie schöpfte dabei aus ihrer reichen Erfahrung als Lehrerin an einer besonderen Schule. In der Folge blieb viel Zeit, sich nach freier Wahl in Workshops mit verschiedenen Aspekten des Lernens und dem sich wandelnden Selbstverständnis als Lehrerin/als Lehrer auseinanderzusetzen. Zum Abschluss der Tagung zeigte die Gesamtschule Lindental Ausschnitte aus ihrem Jubiläumstheater „Schule-Macht-Schule“.

Die Organisation der Tagung 2014 hat die AG ADK bereits seit längerer Zeit in Angriff genommen. Sie findet am 1. und 2. November 2014 wiederum in Luzern zum Thema „Lernen sichtbar machen mit neuen Medien“ statt.

Weitere Informationen zur AG Altersdurchmischte Klassen finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/>.

AG Profitcenters

Ziel der AG Profitcenters ist es, die sich überschneidenden Angebote verschiedener Dienstleister (individuelle Angebote, Exklusivangebote) zwischen den Kantonalsektionen beziehungsweise

zwischen dem LCH und den Kantonalsektionen zu koordinieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Mitglieder sollen dadurch in den Genuss von vergünstigten und qualitativ guten Dienstleistungsangeboten kommen. Gleichzeitig soll die Attraktivität einer LCH-Mitgliedschaft gefördert werden. Die Kantonalsektionen entscheiden frei, bei welchen Angeboten/Produkten sie mit dem LCH zusammenarbeiten wollen. Durch gemeinsame, koordinierte Aktionen und Auftritte soll zudem eine wirkungsvolle PR erzielt werden. Die Arbeitsgruppe trifft so oft zusammen, wie es die aktuellen Geschäfte erfordern – in der Regel einmal jährlich. Sie prüft die gemeinsamen Dienstleistungsangebote, setzt diese um und fördert die Weiterentwicklung der Angebotspalette. Sie begleitet die Profitcenters, begutachtet und diskutiert insbesondere die Abschlüsse (Reporting) und die Provisionsaufteilung.

Weitere Informationen zur AG Profitcenters unter <http://www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/>.

AG Mitgliederwerbung

Durch die lange Krankheit der LCH-Vizepräsidentin konnte der ursprünglich beschlossene Zeitplan nicht eingehalten werden. Eingesetzt durch die Geschäftsleitung und beauftragt durch die Präsidienkonferenz, erstellte die Arbeitsgruppe, abgestützt auf Beratung der Crossmedia-Agentur Mysign, einen „Instrumentenkoffer für die Mitgliederwerbung“ und stellte diesen an der November-Präsidienkonferenz vor. Das Konzept umfasst Anleitungen in klassischen wie auch modernen Kommunikationskanälen und Werbematerialien; alle Vorschläge sind modular und je nach Zielgruppe differenziert einsetzbar. Basis für das Konzept waren von der Arbeitsgruppe erarbeitete Lehrerkategorien und eine Umfrage bei den Sektionen über ihre bisherigen Werbemassnahmen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich unter der Leitung von Marion Heidelberger aus Franziska Peterhans,

Kathrin Scholl-Debrunner und Nick Stöckli zusammen.

Weitere Informationen zur AG Mitgliederwerbung unter <http://www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/>.

AG 25 Jahre LCH

In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2014 wurde von der GL eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist, verschiedene Jubiläumsaktivitäten zu organisieren und durchzuführen. Vertreten mit je zwei Mitgliedern sind in dieser Arbeitsgruppe das Leitungsteam (Beat W. Zemp und Franziska Peterhans), die Geschäftsleitung (Marion Heidelberger und Nick Stöckli) sowie die Kantonalsektionen (Claudia Frei und Konrad Schuler). Der Schwerpunkt lag in den vier Sitzungen, die 2013 durchgeführt wurden, auf der Organisation der Jubiläumsfeier im Dezember 2014 sowie auf der Jubiläumsschrift, welche von Daniel V. Moser verfasst wird und am Tag der Feier erscheinen wird.

AG Berufsauftrag

Der aktuelle LCH-Berufsauftrag stammt aus dem Jahr 2003. Da sich im letzten Jahrzehnt die Rahmenbedingungen im Bildungswesen fundamental geändert haben (professionelle Schulleitungen haben sich landesweit durchgesetzt, neue Herausforderungen durch Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler sowie durch individuelle Förderung etc.), muss eine neue Grundlage geschaffen werden. Zur Ausarbeitung eines den aktuellen Umständen angepassten Berufsauftrages wurde die AG Berufsauftrag von der GL eingesetzt.

Die AG wird geleitet durch Niklaus Stöckli. Weitere Mitglieder sind Franziska Peterhans, Jürg Brühlmann, Marianne Künzler, Christoph Michel, Jacques Mock, Marianne Oertig, Annette Tettenborn und Christine Wenger.

In drei Sitzungen wurden 2013 die Grundlagen des neuen Berufsauftrages diskutiert und ein Entwurf zu den verschiedenen Berufsfeldern verfasst. Der

neue Berufsauftrag kann Ende 2014 erwartet werden.

Weitere Informationen zur AG Berufsauftrag unter <http://www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/>.

EDK-AKK

Aufgabe der Kommissionen ist die Erstbeurteilung der neuen Studiengänge sowie die Kontrolle der Anpassung bestehender Lehrgänge nach den Kriterien des EDK-Anerkennungsreglements für die Stufe Sek I. Die Kommission stellt zuhanden des EDK-Vorstandes Antrag, entscheidet also nicht selber. Ergänzend wird die Erfüllung von Auflagen überwacht.

EDK-AKK Vorschul- und Primarschulstufe

2013 haben die Kommission und ihre Subkommissionen die Reglemente und Studiengänge der Pädagogischen Hochschulen Schwyz, Luzern, Zug und Thurgau überprüft. Die Überprüfungen erfolgen in der Regel an den ordentlichen Sitzungen, auf dem Korrespondenzweg und mittels ganztägigen Besuchen an den jeweiligen PHs.

Die Kommission hat die Stellungnahme zum Ergänzungsbericht der HEP Valais bearbeitet und die Gesuche um Überprüfung der Anerkennungsbedingungen der Universität Genf und der SUPSI-DFA (Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, Dipartimento formazione e apprendimento) zur Weiterbearbeitung vorbereitet. Des Weiteren hat die Kommission beschlossen, eine formale Überarbeitung der Anleitung für die Erstellung eines Anerkennungsgesuchs zu diskutieren und Anpassungen vorzunehmen.

EDK-AKK Sek I

Die Kommission hat im vergangenen Jahr drei Mal getagt und zusätzliche Geschäfte auf dem Korrespondenzweg bearbeitet.

2013 fand der Evaluationsbesuch an der PH Thurgau statt; der Bericht und damit das Anerken-

nungsverfahren sind zurzeit in Arbeit und sollen 2014 abgeschlossen werden. Besonderheit der PH Thurgau ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz. Nach der Ver selbständigung der Teil-PH im Kanton Schwyz beschäftigte uns die Neupositionierung der PH Luzern. Zwei weitere Verfahren konnten mit der Verabschiedung der Berichte z.H. der Plenarversammlung der EDK auf Ende Jahr abgeschlossen werden.

Im Verlauf der Verfahren geben immer wieder neue Themen Anlass zu Diskussionen und verlangen wohlüberlegte Entscheide. In diesem Jahr ging es besonders um die Frage der Ausbildung der Praxislehrpersonen, um die Bedeutung und entsprechend den Anteil der Forschung in der Lehrerbildung oder um die nicht zu unterschätzende Frage nach dem, was auf einer Diplomurkunde stehen muss, darf oder eben nicht darauf gehört. Zu entscheiden gilt es in naher Zukunft auch über die Art der Überwachung der Einhaltung des EDK-Reglements und damit über die in der gesamten Schweiz einheitlichen Anforderungen an die Lehrerbildung auf Stufe Sek I.

Verein Jugend und Wirtschaft

Dank der Zusammenarbeit mit etablierten Partnern kann der Verein *Jugend und Wirtschaft* Interessierten aus Bildung, Wirtschaft und (Bildungs-)Politik verschiedene Angebote zur Verfügung stellen. Schulen und Lehrpersonen profitieren von spannenden Weiterbildungen in einem regionalen Betrieb; attraktives Unterrichtsmaterial ermöglicht einen kompetenzorientierten Unterricht im Austausch mit der regionalen Wirtschaft. Die Arbeit von J&W konzentriert sich zurzeit auf vier Projekte:

a) Projektunterricht mit ZIPP der PH Luzern: Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Impulse für Projektunterricht und Projektmanagement ZIPP der PH Luzern trägt Früchte: Im 2013 hat das ZIPP 19 Schulen besucht, 10 grosse Veranstaltungen orga-

nisiert und 1040 Lehrpersonen ausgebildet, davon rund 150 dank dem Engagement von Jugend und Wirtschaft. Neu wird der Projektunterricht auch in der Romandie ein Thema. Der Kanton Wallis spielt hier eine Vorreiterrolle.

b) *Jugend debattiert* in Zusammenarbeit mit der Stiftung Dialog: Im Bereich Politische Bildung hat J&W seine Zusammenarbeit mit dem „Good Practice“-Partner *Jugend debattiert* verstärkt.

c) Technikunterricht mit *explore-it*: Im Bereich Technikunterricht und Naturwissenschaft konnte *Jugend und Wirtschaft* ein erstes Jahr mit *explore-it* zusammenarbeiten. Im Schuljahr 2012/2013 konnten 18'000 Kinder aus der ganzen Schweiz mit Lernmaterial versorgt werden (davon 5'500 dank dem Engagement von *Jugend und Wirtschaft*).

d) Berufsfindung und Laufbahnplanung: Jugend und Wirtschaft konnte das seit 30 Jahren gesamtschweizerisch tätige Bülacher S&B Institut für Berufsfindung und Laufbahnplanung als Partner gewinnen. Ab 2014 ermöglicht die Kooperation Weiterbildungen von Lehrpersonen im Austausch mit der regionalen Wirtschaft.

Weitere Informationen und Anregungen:

info@jugend-wirtschaft.ch;

www.jugend-wirtschaft.ch

Elternorganisationen

Schule und Elternhaus Schweiz, S&E CH, ist eine schweizerische Dachorganisation mit kantonalen Sektionen in den meisten Kantonen. Eines der Hauptanliegen von S&E besteht darin, die Mitwirkung der Eltern in der Schule zu stärken. Die Eltern sollen als Ressource für die Schulbildung verstanden werden. Auf der Basis dieses Verständnisses kann eine produktive Beziehung zwischen Schule und Elternhaus entwickelt werden. Die konkrete Umsetzung dieses Zieles ist in den einzelnen Kantonen, ja sogar in den einzelnen Schulen unterschiedlich weit. Der LCH teilt mit S&E CH die Ansicht, dass die Eltern für den Bildungserfolg der

Kinder eine entscheidende Rolle spielen. Zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern braucht es geklärte Rollen, sinnvolle Absprachen und eine offene gegenseitige Information. Schulverträge, wie sie einzelne Schulgemeinden lancieren, können dazu einen guten Beitrag leisten. S&E beschäftigt sich auch mit ganz konkreten Hilfestellungen für die Eltern. So publizierte S&E einen Leitfaden Hausaufgaben, zu dessen Entstehen der LCH beitrug.

Weitere Informationen:

<http://www.schule-elternhaus.ch>

Nationale Arbeitsgemeinschaft

Suchtpolitik NAS-CPA

Die NAS-CPA trifft sich jährlich zu vier Plenumsveranstaltungen; der LCH ist durch Bruno Rupp vertreten.

Die wichtigsten Ziele und Themen 2013: Erarbeitung der Grundposition zur Marktregulierung in der schweizerischen Drogenpolitik, Koalition für eine verantwortungsvolle Alkoholpolitik und Engagement der NAS-CPA für die Alkoholgesetzrevision, Stellungnahme zum neuen Geldspielgesetz und Bilanz zur heutigen Verankerung der Viersäulenpolitik im Zusammenhang mit dem vor fünf Jahren revidierten Betäubungsmittelgesetz.

Internetportal

www.integrationundschule.ch

Marion Heidelberger begleitet das Projekt seit seiner Lancierung 2011. Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung (EBGB), pro infirmis und weitere Organisation realisierten eine Informationsplattform für Eltern, Lehrpersonen und andere Betroffene rund um alle Fragen bezüglich Integration von Kinder und Jugendlichen zwischen 0 bis 20 Jahren mit besonderen Bedürfnissen. 2013 wurde eine Trägerschaft für die Pflege der Homepage im redakti-

onellen und technischen Bereich eingesetzt, um das Projekt langfristig finanzieren zu können. Der LCH ist ebenfalls Träger.

Kinder- und Jugendmedienpreis 2013

Der Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis wird alle zwei Jahre vom LCH und vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM an herausragende kinderliterarische Werke vergeben.

Eine Jury vergibt die Preise. Sie setzt sich zusammen aus: Dagmar Ballestra, ISMR; Carol-Anne Deschoux; Marion Heidelberger, LCH; Manuela Kalbermatten, SIKJM; Britta Hüppe; Loretta van Oordt, LCH; Christine Ryser; Denise von Stockar; Christine Tresch, SIKJM und Gerda Wurzenberger, SIKJM. Die Jury nominierte sechs Kinder- und Jugendbücher für den Preis 2013. Diese sechs Nominierungen wurden im Voraus auf einer Shortlist publiziert. Ebenfalls erschien eine Longlist mit zwanzig Empfehlungen.

An der Preisverleihung vom 24. November in Bern wurde bekanntgegeben, dass Hannes Binder und Heinz Janisch mit dem Buch „Ich ging in Schuhen aus Gras“ den Preis gewinnen. Der Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis ist mit 10'000 Franken dotiert. Die anderen fünf Werke erhielten für ihre Nomination ein Preisgeld von je 2500 Franken und wurden an der Preisverleihung ebenfalls gewürdigt.

Weitere Informationen: <http://www.sikjm.ch/>

Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung

Die Pestalozzi-Stiftung will die hohe Qualität des Bildungsstandortes Schweiz weiter fördern und die Chancengleichheit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen weiter voranbringen. In diesem Bestreben wird die Pestalozzi-Stiftung vom Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH

unterstützt. In enger Zusammenarbeit haben sie erstmalig am 20. November 2013 den mit 20'000 Franken dotierten Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete vergeben. Mit der Preisträgerin Chüra d'uffants Engiadina Bassa aus Scuol wurde ein Verein ausgezeichnet, welcher – ergänzend zur Familie – in vorbildlicher Art und Weise Kindern aus dem Unterengadin Zugang zu frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung ermöglicht. ZS Franziska Peterhans vertritt den LCH als Stiftungsrätin und amtiert als Vizepräsidentin des Komitees zur Vergabe des Frühförderungspreises.

Weitere Informationen:

<http://www.pestalozzi-stiftung.ch/>

Stiftungen

Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung

Das Jahr 2013 stand unter dem Zeichen von grossen Veränderungen. Nach langjähriger Mitarbeit (18 Jahren) verliess der Präsident Pius Egli die Stiftung, um in die wohlverdiente Pension zu gehen. Franziska Peterhans würdigte seine Arbeit und das viele Jahre dauernde Engagement. Ebenso verabschiedeten sich die Stiftungsräte Doris Hochheimer, LEBE, und Markus Kehrl, LVZ. Auch ihnen gilt grosser Dank für ihre kompetente und engagierte Mitarbeit.

Der neue Präsident, Manfred Dubach, alv, wurde einstimmig für die Nachfolge vom Pius Egli gewählt. Mit der neuen Amtsperiode traten Bruno Rupp, GL LCH, und Konrad Schuler, LSZ, in die Fussstapfen der beiden ausscheidenden Stiftungsräte.

Der Stiftungsrat der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung traf sich in zwei ordentlichen Sitzungen. Es wurden mehrere Gesuche gestellt, die jedoch nicht dem Zweckartikel der Statuten entsprachen. Einzig auf das Gesuch von Renate Hauenstein wurde

eingetreten und ein Darlehensvertrag abgeschlossen.

Der Geschäftsführer Ivo Haug konnte einen sehr positiven Jahresabschluss vorweisen und das Vermögen konnte dank den prosperierenden Finanzmärkten erneut anwachsen. Es zeigte sich einmal mehr, dass die vor fünf Jahren getroffene Entscheidung, die Finanzanlagen zwei Vermögensverwaltern zur Bewirtschaftung anzuvertrauen, richtig war. Ein Anlagereglement seitens der Stiftung besteht und gibt den Rahmen für die Arbeit der Finanzfachleute.

Stiftung Pestalozzianum

Als Mitglied des Ausschusses des Stiftungsrates Pestalozzianum setzt sich Marion Heidelberger für eine starke Volksschule und ein leistungsfähiges öffentliches Bildungswesen ein.

Die Stiftung, präsiert von Prof. Dr. Peter Stücheli-Herlach, fördert den Dialog zwischen Bildungsinstitutionen und Öffentlichkeit, zwischen Bildungsverantwortlichen und Medien, unterstützt innovative Projekte, die das Bildungsverständnis und das pädagogische Wissen vertiefen und das Wirken von Johann Heinrich Pestalozzi sichtbar machen. Sie verleiht zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich jährlich den Bildungspreis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Bildung.

Weitere Informationen:

<http://www.pestalozzianum.ch>

ch Stiftung

Die ch Stiftung, finanziert durch den Bund, hat die Aufgabe, das politische und gesellschaftliche Zusammenleben zwischen den Kantonen und zwischen den Landesteilen zu stärken. So fördert die ch Stiftung unter anderem den Austausch der Schülerinnen und Schüler zwischen den Sprachregionen der Schweiz. Der LCH betrachtet dies als ein äusserst taugliches Mittel, um die Kompetenz

der Jugendlichen in einer anderen Landessprache zu fördern. Beabsichtigt ist die Verdoppelung des binnenstaatlichen Sprachtausches. Ein Beirat verfolgt und kommentiert die Anstrengungen der ch Stiftung. Der LCH ist im Beirat vertreten.

Weitere Informationen:

<http://www.chstiftung.ch>

BILDUNG SCHWEIZ, LCH-Verlag und LCH-Reisedienst

BILDUNG SCHWEIZ

Im Herbst 2013 erhielt BILDUNG SCHWEIZ vom Verband Schweizer Medien das Gütesiegel "Q-Publikation". Es bescheinigt unter anderem, dass die LCH-Zeitschrift von einer verantwortlichen Redaktion publizistisch unabhängig gestaltet wird, dass redaktionelle Texte klar von Werbung getrennt sind und die Auflage offiziell beglaubigt ist. Das Qualitäts-Zertifikat richtet sich primär an die Werbewirtschaft und hilft dieser, im Bereich Fachmedien die Spreu vom Weizen zu trennen. Das ist nicht unwichtig: Werbeeinnahmen tragen die Kosten der Zeitschrift zu zwei Dritteln.

Anfang Dezember 2013 wurde die Website www.LCH.ch als Marktplatz der Bildungsinformation neu lanciert. Das wirkt sich auch auf BILDUNG SCHWEIZ aus. Die Tagesaktualität gehört dem schnellen Internet; das gedruckte Heft konzentriert sich vermehrt auf Vertiefung und Hintergrund. Auf der anderen Seite lässt sich der "endliche" Platz auf dem Papier durch ergänzende Materialien im "unendlichen" Netz erweitern. Print- und Online-Redaktion bemühen sich gemeinsam um eine reichhaltige Verbandskommunikation mit hohem Nutzen für die Mitglieder.

Per Ende des Jahres trat Peter Waeger in den Teil-Ruhestand, in dem er als freier Grafiker und Layouter weiterhin tätig sein wird. Er wurde mit Dank und Anerkennung verabschiedet. Seit dem Start im Jahr 2000 hat er BILDUNG SCHWEIZ gestaltet und

für ein gepflegtes, konsistentes Erscheinungsbild gesorgt. Er wird dies im Auftragsverhältnis weiterhin tun, voraussichtlich bis zur Einführung eines neuen Layout-Konzepts per Anfang des Schul- und Geschäftsjahres 2014/15.

Weitere Informationen zu BILDUNG SCHWEIZ:

<http://www.lch.ch/publikationen/bildung-schweiz/>.

Verlag LCH

Klein aber fein – unter diesem Motto produzierte der Verlag LCH wiederum verschiedene unterrichtsrelevante Publikationen. Im Frühling 2013 erschien in der Produktreihe "Lehrmittel 4bis8" das neue Praxisbuch "Druckfrisch". Zwei erfahrene Pädagoginnen und Gestalterinnen präsentieren verschiedenste Drucktechniken, die für Kinderhände gut geeignet sind.

Sehr gefragt und beliebt sind nach wie vor die eBook-PDF zum Herunterladen. Mit neuen Versen und Sprechspielen für den Schulalltag und die Therapie unter dem Titel "In der Schule wird gelacht!" knüpfen die Autorinnen an ihr erfolgreiches Erstlingswerk "Uns fällt jeden Tag was ein!" an. Mit dem Herbst kamen die Waldtiere. Im eBook-PDF "Glück gehabt, kleiner Igel!" spielen sieben Waldtiere die Hauptrollen. Zu jedem Tier gibt es lustige, informative, wahre oder erfundene Geschichten. Auf Arbeitsblättern können die Kinder ihr Wissen testen, schreiben, rechnen oder im Internet recherchieren.

Im Zuge des Neuauftritts des LCH werden auch die Verlagsprodukte ein neues Layout erhalten. Das Verlagsteam ist gemeinsam mit dem Grafiker Lars Müller daran, sowohl für die Produktlinie "Berufs- und Fachliteratur" als auch für "Lehrmittel 4bis8" ein neues Bücherkleid zu kreieren. Die ersten beiden Produkte im neuen Layout sind auf Herbst 2014 geplant – unter anderem die Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum des LCH.

Bereits umgestaltet ist der Auftritt des Verlags auf der Website des LCH. Unter dem Menüpunkt

"Publikationen/Verlag LCH/ Berufs- und Fachliteratur" resp. "Lehrmittel 4bis8" erscheinen die Produkte übersichtlich in einheitlicher Präsentation.

Weitere Informationen zum Verlag LCH:

<http://www.lch.ch/publikationen/verlag-lch/berufs-und-fachliteratur/>.

Reisedienst LCH

Der Reisedienst LCH kann auf eine erfolgreiche Zeit im Berichtsjahr zurückblicken. Wichtigster Ertragspfeiler sind weiterhin die LCH-Spezialreisen. Eine exklusive BILDUNG SCHWEIZ-Leserreise führte durch Kanada. Das Angebot, Südafrika kennenzulernen, war so beliebt, dass die Reise gleich drei Mal durchgeführt wurde. Alle Reisen wurden mit dem deutschen Studienreiseveranstalter Studiosus durchgeführt. Der LCH freut sich über die stets positiven Rückmeldungen auf diese Angebote.

Weitere Informationen zum Reisedienst:

<http://www.lch.ch/fuer-mitglieder/reisedienst-lch/buchungsanfrage/>.

Administration und Personal

Die folgenden zehn Personen mit einem Pensum von insgesamt 785 Stellenprozenten arbeiten an der Ringstrasse 54 in Zürich: Jasmin Brändle, Adressverwaltung, Telefon- und Auskunftsdienst, Sekretariatsarbeiten; Paul Briel, Hausdienste; Evelyne Dingetschweiler, Assistentin der Geschäftsleitung; Stephan Eber-

schweiler, Website und Adressverwaltung; Doris Fischer, Redaktorin BILDUNG SCHWEIZ; Pascal Frischknecht, Adjunkt der Zentralsekretärin; Monika Grau, LCH-Dienstleistungen und Reisedienst LCH; Ivo Haug, Buchhaltung; Belinda Meier, Online-Redaktion; Heinz Weber, Verantwortlicher Redaktor BILDUNG SCHWEIZ. Auf Ende 2013 in den Teilruhestand getreten ist Peter Waeger, dem für seine langjährige Tätigkeit gedankt wird. Im Auftragsverhältnis wird er vorerst weiterhin für das Layout von BILDUNG SCHWEIZ zuständig sein. Neu im Zentralsekretariat sind Pascal Frischknecht und Belinda Meier. Diese professionell und motiviert arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralsekretariat und in der Redaktion von BILDUNG SCHWEIZ stellen in zuverlässiger Weise die notwendige Unterstützung der LCH-Gremien, die Dienstleistungen für die Mitgliedsorganisationen und LCH-Mitglieder, die Herausgabe der Verbandszeitschrift und die dafür notwendige zentrale Adressverwaltung sowie die Buchhaltung des Verbandes samt Neben- und Stiftungsrechnungen sicher. In den unzähligen telefonischen, elektronischen und brieflichen Kontakten mit Lehrpersonen, Behörden, Geschäftspartnern oder Medien zeigt sich auch die hohe Identifikation der Mitarbeitenden im Zentralsekretariat mit dem LCH.

Weitere Informationen zum Personal des Zentralsekretariates finden Sie unter

<http://www.lch.ch/der-lch/zentralsekretariat/>.

LCH-FINANZEN / Rechnung 2012/2013			
Zusammenfassung der LCH-Erfolgsrechnungen und Bilanz			
LCH-HAUPTRECHNUNG	2010 / 2011	2011 / 2012	2012 / 2013
LCH-Erfolgsrechnung			
Ertrag	3'554'097	3'695'498	3'826'239
Aufwand	3'533'211	3'679'558	3'825'216
Gewinn	20'886	15'940	1'023
LCH-Bilanz			
Kapital am 31. Juli 2013	2'476'661	2'492'601	2'493'624
Rückstellungen	1'999'076	1'999'076	1'999'076
LCH-NEBENRECHNUNGEN			
Bildung Schweiz			
Ertrag	1'566'414	1'527'468	1'515'343
Aufwand	1'479'592	1'475'429	1'461'253
Gewinn	86'822	52'038	54'090
Vermögen	523'619	575'658	629'748
LCH-Reisedienst			
Ertrag aus Provisionen	83'360	92'993	65'128
Aufwand	55'571	62'024	49'275
Gewinn	27'789	30'969	15'853
Vermögen	221'692	252'661	268'515
LCH-Solidaritätsfonds			
Ertrag	91'530	106'803	91'333
Aufwand	86'541	57'194	92'567
Gewinn/Verlust	4'990	49'609	-1'234
Vermögen	753'677	803'286	805'752
Zuweisung Einnahmeüberschuss SoAuSt	0	3'700	14'000
LCH-Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung			
Ertrag	238'098	269'058	416'780
Aufwand	275'916	264'932	400'316
Gewinn/Verlust	-37'818	4'126	16'464
Vermögen	3'500'000	3'500'000	3'500'000
Kapital	85'852	86'278	88'742
Verlag LCH			
Ertrag	247'972	251'763	257'664
Aufwand	159'665	217'518	179'625
Gewinn	88'307	34'244	78'039
Vermögen	279'643	313'888	391'927